

Leukämie ist eine Erkrankung des blutbildenden Systems.

Bei Leukämie kommt es zu einer vermehrten Bildung unreifer weißer Blutkörperchen. Diese **massive Störung der Blutzellbildung** führt zu einem **Mangel an Erythrocyten, Thrombocyten** und **funktionsfähigen Leukocyten**.

Symptome sind u. a. Schwäche, Blässe, Blutungsneigung und eine erhöhte Infektionsanfälligkeit. Je nach betroffenem Zelltyp unterscheidet man mehrere verschiedene Leukämieformen.

Zur Behandlung wird meist Chemotherapie angewendet, seit einigen Jahren werden neue Methoden mit spezifischen Medikamenten erprobt. Eine Heilung ist durch die Transplantation geeigneter Knochenmarksstammzellen möglich.

Im Kampf gegen manche Formen der Leukämie werden Knochenmark-Transplantationen vorgenommen. Dabei wird das erkrankte Knochenmark durch Bestrahlung zerstört und anschließend eine kleine Menge gesundes Knochenmark einer geeigneten Spenderin oder eines geeigneten Spenders eingespritzt. Aus gesunden Knochenmarksstammzellen der Spenderin oder des Spenders werden neue weiße Blutzellen gebildet.

Heute können 70 bis 80 % der Leukämieerkrankungen bei Kindern und rund 50 % bei Erwachsenen erfolgreich behandelt werden.